



**KONTAKT**

**Mitte**  
Joachim Uthmann  
(0521) 555-592  
E-Mail: mitte@nw.de

**Heepen**  
Ariane Mönikes  
(0521) 555-585  
E-Mail: heepen@nw.de

**Stieghorst**  
Ingo Kalischek  
(0521) 555-572  
E-Mail: stieghorst@nw.de

**Jöllenbeck**  
Sylvia Tetmeyer  
(0521) 555-589  
E-Mail: joellenbeck@nw.de

**Schildesche**  
Arno Ley  
(0521) 555-582  
E-Mail: schildesche@nw.de

**Dornberg**  
Ansgar Mönter  
(0521) 555-574  
E-Mail: dornberg@nw.de

**Gadderbaum**  
Kurt Ehmke  
(0521) 555-584  
E-Mail: gadderbaum@nw.de

**TERMINE**

**Mitte**

**Gewalt im Schatten**, Ausstellung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, Verant. ASF UB Bielefeld in Koop. mit Veit Mette, 8.00 bis 18.00, Neues Rathaus.

**Karl-Heinz Wellenbüscher: Farbimpressionen**, 9.00 bis 17.00, Lutherstift, Kreuzstr. 21, Tel. 9 65 93 29.

**Peter Flachmann: Neue Arbeiten aus dem Atelier**, 10.00 bis 13.00 u. 14.30 bis 18.30, Galerie Kunst & Leben, Breite Str. 23.

**Wandelwunder – Changing Point**, 10.00 bis 18.00, Ravensberger Spinnerei, VHS, Galerie, 1. Obergeschoss, Ravensberger Park 1.

**Stadtbibliothek**, 11.00 bis 18.00, Neumarkt, Tel. 51 24 57.

**Stadtarchiv und Landesgeschichtl. Bibliothek**, 11.00 bis 18.00, Neumarkt, Tel. 51 24 71.

**Treffpunkt Computer**, 10.00 bis 12.00, AWO-Mehrgenerationenhaus, Heisenbergweg 2.

**Ishara**, Sportbad 6.30 bis 8.00 u. 13.00 bis 18.00, Erlebnisbad 10.00 bis 21.00, Aqua-Fitness 18.30 bis 19.15, Aqua-Bata 19.30 bis 20.15, Europa-Platz 1, Tel. 51 14 20.

**Meinolfmarkt**, 7.00 bis 13.00, Platz an der St. Meinolf Kirche, Meinolfstr. 1.

**Chorprobe**, 19.45 bis 21.45, Flüchtlingsunterkunft der ehem. Handwerksbildungszentrum Bielefeld (HBZ), Kleiberweg 3.

**Kinderchor in der Altstadt**, Info und Anmeld. Tel. 0177/5025567 od. Kamilla.Matuszewska@web.de, 16.00 bis 17.00, Nicolaihaus, Altstädter Kirchstr. 12.

**Nachmittag für Menschen mit Demenz**, Infos Tel. (0521) 9 32 02 16, 14.00 bis 17.00, AWO, Meinolfstr. 4.

**Deutsch-Japanischer Stammtisch**, Verant. DJG Bielefeld, Treffen, Anmeld. masayoshi.tsuchiya@djg-bielefeld.de, 19.00, Hammer Mühle, Mühlenstr. 54, Tel. 29 56 49.

# Das Gesicht der Lehrerausbildung

**Abschied:** Jutta Diekmann geht als Chefin am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung in den Ruhestand. Neun Jahre leitete sie die Martinschule

Von Ariane Mönikes

■ **Mitte.** Es war der beste Job, den sie je hatte. Als Jutta Diekmann (65) das gegenüber ihrer Tochter Laura fallen ließ, habe sie allerdings angeschaut und entgegnet: „Das hast du jedes Mal gesagt.“ Die Tochter hatte Recht. „Ich habe überall gerne gearbeitet“, sagt Diekmann rückblickend auf ein langes Berufsleben.

Am Freitag, 16. März, geht sie. Dann wird Diekmann als Leitende Direktorin des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) verabschiedet. 2013 hatte sie die Leitung von Hubert Goerke übernommen, aber auch vorher schon war sie vielen Bielefeldern bekannt – bis 2007 leitete sie neun Jahre lang die Martinschule im Stadtteil Gadderbaum.

Diekmann wuchs in Bad Oeynhausen auf, machte 1971 in Minden Abitur. An der Uni Bielefeld studierte sie auf Lehramt für Grund-, Haupt- und Realschulen Biologie, Deutsch und Mathe. Sie wurde Lehrerin an der Grundschule Löhne-Melbergen, bildete schon mit 23 die ersten Lehrer aus, zunächst in Sachunterricht, später in Biologie. Mit 27 wurde sie Fachleiterin für Fortbildung im Ministerium in Düsseldorf. „Ich war irgendwie immer die jüngste“, sagt Diekmann. Sie wusste schon damals, was sie will. Bloß keinen Stillstand.

## Sie promovierte in Philosophie an der Uni Osnabrück

Mit 30 wurde Jutta Diekmann Schulleiterin an der Grundschule Rödinghausen, war neun Jahre dort, bevor sie – als Mutter von drei Kindern – als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Uni Osnabrück ging. „Ich war trotzdem immer für sie da.“ Als die Kinder in Kindergarten und Schule waren, gab Diekmann Seminare. Am Nachmittag schaute sie ihnen vom Schreibtisch, der direkt am Fenster stand, beim Spielen im Garten zu. Nebenbei promovierte Diekmann in Philosophie.

Ein halbes Jahr blieb sie danach noch an der Uni, dann wurde sie Leiterin der Martinschule. „Da bin ich gewachsen“, sagt Diekmann heute. Integration hatte damals schon



Steht seit fünf Jahren an der Spitze: Jutta Diekmann leitet das Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung an der Herforder Straße. Am 16. März wird sie verabschiedet.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

einen großen Stellenwert an der Schule. So unterrichteten in den vier Integrationsklassen jeweils zwei Pädagogen. Schüler mit geistigen und körperlichen Behinderungen, aber auch emotionalen Störungen besuchen auch heute noch gemeinsam eine Klasse. „Das war eine große Aufgabe“, sagt sie. 2007 wechselte sie für viele damals überraschend als Seminarleiterin für Grundschulen ans Studienseminar Bielefeld, wie das ZfsL damals noch hieß. 2010 dann verschlug es sie als Chefin des Lehrer-Ausbildungszentrums nach Minden – 2013 kam sie als Leiterin nach Bielefeld zurück.

Unter ihrer Führung zog die Ausbildungsstätte von der Kurt-Schumacher-Straße in die Alte Post an die Herforder Straße um. Das war 2014. „Die

Lage ist ideal“, sagt Diekmann. „Wir fühlen uns hier wohl.“ Aber nicht nur die räumlichen Bedingungen stimmen. „Wir haben ein tolles Team“, sagt Diekmann.

Fünf Seminardirektoren arbeiten am ZfsL, hinzu kommen 150 Fachleiter, also Lehrer, die ausbilden, und fünf Verwaltungskräfte sowie ein IT-Mitarbeiter. Jedes Jahr durchlaufen 600 bis 700 angehende Lehrer während ihres Referendariats das ZfsL.

„Für Bildung begeistern – für Schule qualifizieren“ lautet das Motto des Ausbildungszentrums. „Wir bemühen uns hier sehr, eine gute Ausbildung zu machen“, sagt Diekmann. Aber dennoch würde sie die Referendare mit einem unguuten Gefühl abgeben. „Die Klassen sind heute

bunt gemixt“, erzählt sie. Da sind Kinder mit Behinderungen, Auffälligkeiten oder Traumata, Kinder aus Patchwork-Familien oder die, die nur von einem Elternteil großgezogen werden – und ein einziger Lehrer kümmere sich um die. „Wir konfrontieren die Referendare mit Situationen, die auf sie zukommen könnten“, sagt sie. Aber es fehle an Lehrern, Sozialpädagogen und Psychologen und nicht zuletzt an Geld an den Schulen.

Wer in die Fußstapfen von Jutta Diekmann tritt, steht noch nicht fest. Die Stelle ist ausgeschrieben. Diekmann will jetzt reisen: eine Donaukreuzfahrt, Urlaub am Gardasee und ein Kurz-Trip nach München stehen auf dem Programm. Sie hat sich viel vorgenommen.

# Rauchmelder reißt Familie aus dem Schlaf

**An der Rehwiese:** Vermutlich haben glimmende Zigaretten den Schwelbrand auf dem Balkon ausgelöst. Über Nacht kletterte das Feuer unter die Fassadenverkleidung, Qualm drang ins Innere

■ **Bethel (jr).** Die Feuerwehr wurde am frühen Mittwochmorgen zu einem Feuer in einem Mehrfamilienhaus an der Rehwiese gerufen. Gegen 6.40 Uhr meldeten Mieter einen piependen Rauchmelder und schwarzen Qualm aus ihrer Wohnung im fünften Obergeschoss.

Wie Feuerwehreinsetzleiter Peter Palsbröcker berichtet, hatten vermutlich glimmende Zigaretten einen Schwelbrand auf einem Balkon im fünften Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses ausgelöst. „Dieser Schwelbrand hat vermutlich etliche Stunden vor sich hingeschmurgelt“, so Palsbröcker.

Denn der Mieter habe schon am Abend Brandgeruch wahrgenommen, die Ursache aber nicht am Haus vermutet. „Die Familie ist dann ins Bett gegangen.“

Morgens um 6.40 Uhr schlug aber nun der Rauch-



Maßarbeit: Die Drehleiter der Bielefelder Feuerwehr musste zwischen zwei Bäumen bewegt werden.

FOTO: SARAH JONEK

melder in der Wohnung Alarm und riss die Familie aus dem Schlaf.

Laut Palsbröcker war der Schwelbrand in der Nacht unter die Fassadenverkleidung geklettert. So sei mor-

gens dann Rauch ins Innere der Wohnung gedrungen.

Glücklicherweise schlug der Rauchmelder sehr früh an. In der Wohnung wurde durch den Qualm kein Schaden verursacht. Die Familie, die sich

# Wohnungen statt Gastronomie

**Beckendorfstraße:** Schon 2016 sollte gebaut werden. Es gab jedoch Kritik von Anwohnern

■ **Jöllenbeck.** Pizza und Pasta gibt es schon lange nicht mehr. Im Mai 2013 musste Antonio Immorlano sein italienisches Restaurant „O Sole Mio“ nach 20 Jahren schließen. Seitdem wird auch über den Abbruch des Gebäudes spekuliert. 2015 hatte die Bezirksvertretung einen Versuch gemacht, das Haus zu retten. Bauamtsleiter Dieter Ellermann erklärte damals, dass das Fachwerk teilweise nur aufgemalt sei. Am heutigen Donnerstag stimmen die Politiker über den Bebauungsplan „Stegeisen“ ab.

Dieser beinhaltet den Abriss des Gebäudes. Eine Genehmigung dafür liegt seit Herbst 2016 vor. Den Neubau genehmigte das Bauamt seinerzeit jedoch nicht, weil er nicht den Festlegungen des Bebauungsplans „Böckmanns-feld“ entsprach.

Die Planungen gerieten nicht zuletzt auch deshalb ins Stocken, weil Anwohner gegen die Bebauung klagen wollten. Gespräche mit dem Grundstücksbesitzer und dem beauftragten Planungsbüro liefen ins Leere. Die Anwohner fühlten sich auch deshalb getäuscht, weil der Vorbesitzer des Grundstückes an der Beckendorfstraße damit gedroht haben soll, einen Discounter anzusiedeln. Deshalb haben sie ihre Zustimmung zu den Wohnhäusern gegeben. Einer der Knackpunkte war die Erschließung über die Straßen Stegeisen und Freudenburg. Diese seien nicht für ein hohes Verkehrsaufkommen geeignet, kritisierten die Anwoh-

ner, die auch Unterschriften gegen das Projekt gesammelt hatten.

Im nun vorgelegten Bebauungsplan ist festgelegt, dass die Erschließung zusätzlich über die Spenger- und Beckendorfstraße erfolgen soll. Geplant ist ein Mehrfamilienhaus mit zehn Wohnungen sowie ein Gebäude, in dem betreutes Wohnen angeboten wird. Insgesamt könnten rund 25 neue Wohnungen sowie eine Wohngruppe mit 16 Plätzen entstehen. Insgesamt geht es um zwei Grundstücke, die eine Gesamtfläche von 19.952 Quadratmeter haben. Sechs Wohnungen werden voraussichtlich von der Anwendung der 25-Prozent-Regelung für öffentliche geförderten Mietwohnungsbauprofitieren.

Der Bebauungsplan wird am 6. März auch im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt.

## Sitzung

◆ Die Sitzung der Bezirksvertretung in der Aula der Realschule, Dörpfeldstraße 8, beginnt um 17 Uhr.

◆ Neben der Neuaufstellung des Bebauungsplans „Stegeisen“ geht es unter anderem um die Verkehrssituation in der Amtsstraße, einen Gestaltungsplan für die Dorfstraße sowie die Unfallentwicklung seit dem Umbau der Kreuzung an der Jöllenbecker Straße.



Bald Geschichte: Für das Gebäude, in dem früher ein italienisches Restaurant untergebracht war, besteht seit 2016 eine Abbruchgenehmigung.

FOTO: SYLVIA TETMEYER

## Kinderflohmarkt an der Grundschule

■ **Brake.** An der Grundschule Brake findet am Samstag, 3. März, ein Kinderflohmarkt mit Kaffeestube statt. Von 14 bis 17 Uhr werden an der Grundschule am Bohnenkamp Kleidung, Spielzeug und andere Dinge rund um das Kind verkauft. Ein vielfältiges Kuchenbuffet lockt zur kleinen Pause zwischendurch. Der Erlös des Flohmarktes kommt der Schule zugute.

## Gottesdienst zum Weltgebetstag

■ **Dornberg.** In der Kirchdornberger Peterskirche findet am Freitag, 2. März, um 16.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Weltgebetstages statt. Gestaltet wird dieser von evangelischen und katholischen Frauen aus Babenhausen, Dornberg, Hoberge-Uerentrup und Schrottinghausen. Danach treffen sich die Teilnehmer im Gemeindehaus.

## Ein Sonntags-Café für Frauen

■ **Mitte (ari).** Neues und Altes in Bielefeld entdecken, Theatervorführungen und ein Konzert besuchen oder einen langen Spaziergang machen – vier engagierte Bielefelderinnen um Barbara Gandt haben ein neues Projekt für Bielefelderinnen geplant – von Frauen, für Frauen und mit Frauen, wie Gandt erzählt. Ein erstes Sonntags-Frauen-Café gibt es am kommenden Sonntag, 4. März, von 14.30 bis 17.30 Uhr in der Bürgerwache, Rolandstraße 16, Raum 102. Geplant ist, jeden ersten Sonntag etwas zu-

sammen zu unternehmen. Nächste Termine sind der 8. April sowie der 6. Mai. Weitere Infos gibt es unter Tel. (05 21) 32 98 02 68 oder (05 21) 9 88 12 59.

Die vier Frauen wurden im Verein Efl („Erfahrungswissen für Initiativen“) zu sogenannten Senior-Trainern für Projekte ausgebildet. Der Verein war 2013 gegründet worden, die Initiative Efl gibt es länger, im Bund seit 2002, in NRW seit 2006. In Bielefeld wurde Efl von der Diakonie von 2006 bis 2012 getragen.